

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

267 (14.11.1894) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15 000.

14 555 28. Dez. 1893
notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag
von F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden u. lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Inseraten-Theil
H. Rinderspacher
sämmtlich in Karlsruhe.

Abonnement:
Im Verlage abgeholt.
50 Pfg. monatlich.
Zeit in's Haus geliefert
vierteljährlich: 1.30
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustell-
gebühr 1.50.

Inserate:
Die Zeilzeile 20 Pfg.
(Sokale-Inserate billiger)
die Reklamezeile 40 Pfg.
Eingeliefern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Nr. 267. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Mittwoch, den 14. November 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die Wahehe-Expedition.

Aus Dar-es-Salaam berichtet die „Deutsche Afrika“ über das verunglückte Unternehmen der Wahehe-Expedition:

„Den Vorwürfe wegen dieser mißlungenen, ziemlich kostspieligen Expedition gerechterweise treffen, darüber kann man jetzt noch kein sicheres Urtheil fällen, so lange nicht feststeht, ob der Gouverneur von der im Nahengebiet und anderen in Frage gekommenen Landstrichen ausgebrochener Hungersnoth (der Hauptgrund des Mißlingens außer zahlreichen Erkrankungen in der Truppe) rechtzeitig bekommen hat oder nicht. Unerwähnt soll jedoch auch hier nicht bleiben, daß schon etwa acht Wochen vor Abgang der Expedition allgemein bekannt war, daß das Hinterland von Kilwa den Aufstößt entlang bis zum Kinaha hinauf durch Heuschrecken total verwüstet sei, und daß in den angrenzenden Gebieten Hungersnoth herrsche. Die sorgfältige Vorbereitung der Expedition bestand hauptsächlich darin, daß man Verpflegungsmittel auf der einzuschlagenden Richtung bis zu der neubegründeten Station Ulanga hinauf errichtete, um dadurch den sonst entfallenden bedeutenden Kosten für Träger aus dem Wege zu gehen. In vorgesehener Weise wurde denn auch eine Etappe nach der anderen gegründet, wobei die Erfahrungen des Kompagnieführers Fromm (gelegentlich seiner Forschungsreisen auf dem Rufiji gesammelt) recht gute Dienste leisteten. Während die Expedition schon unterwegs war, hatten wir den schweren Verlust des mit der fortlaufenden Verproviantirung der einzelnen Stationen betrauten kleinen Dampfers „Fromm“ und eines Leichters zu beklagen; dadurch stoppte plötzlich der ganze Apparat ab. Schwerwiegend dürfte es auch fernher sein, ob es dem Gouverneur vorher bekannt war, daß selbst die Station Ulanga, das Gebiet des eigentlichen Stützpunktes der Expedition, von der Heuschreckenplage befallen war, so daß schon die Besatzung der Station von den aufgespeicherten Vorräthen leben mußte, ohne dafür eine Ergänzung schaffen zu können. Kompagnieführer Kamfah und die Leutenants v. Pazinski und v. Bergen, die Offiziere jener Station, werden doch sicherlich bei den ihnen vorgeschriebenen Nachforschungen durch das Stationsgebiet (grenzt nördlich an Kilwa und umfaßt den Sitz der kleineren Wahehe-Hauptlinge am Rufiji und Ulanga, sowie Kinwanga, Schabrumas und der Wapogoro) die heikle Lage erkannt haben. Nach dem unerwarteten Ausgang der Expedition sind hier die Erwartungen auf's Aeußerste gespannt, wie sich die Besatzungen der Stationen Mwapwa, Kilwa und Kilossa verhalten haben, ob diese sich auf größere selbständige Züge eingelassen haben oder nicht. Das Mißlingen der Expedition ist gleichbedeutend mit einer zwecklosen Ausgabe von

ungefähr 300 000 Mark und hat auch in moralischer Hinsicht nicht zu unterschätzende Verluste für uns zur Folge. In einigen Theilen unserer Kolonie sehen wir einer recht bewegten Zeit entgegen. Nie zuvor blühte der Sklavenhandel so frei und ungehemmt wie gerade jetzt. Aus den von der Heuschreckenplage befallenen Gebieten wird gegenwärtig von den Arabern die „schwarze Waare“ ohne jede Gefahr eingejagt und von Mikindani und anderen südlichen Küstenorten nach Sansibar und Pemba geführt. Die meisten dieser eingefangenen Menschen freuen sich sogar noch ihres traurigen Schicksals, weil sie wissen, daß sie als Sklaven mehr vor Hunger geschützt sind denn als Freie. Großen Einfluß übt auf den jetzt schwunghaft betriebenen schmähtlichen Handel auch der Umstand aus, daß das sansibaritische Gewässer wegen des Aufstandes in der Delagoabai von Kriegsschiffen der europäischen Mächte fast gänzlich entblößt ist. Dem Sultan von Sansibar, der in seinen Einnahmen von den Engländern immer mehr beschritten wird, ist nun wieder einmal die Gelegenheit geboten, den Bedarf an Sklaven für seine Delmühlen und Kalkplantagen sich auf die billigste Weise zu vervollständigen.

Das Glend in Rom.

Je mehr die Finanzprojekte der Regierung für die kommende Session des Parlamentes bekannt werden, um so deutlicher zeigt sich durch dieselben die verzweifelte finanzielle Lage, in welcher Italien und besonders Rom sich befindet. Fünfundzwanzig bis dreißig Millionen neue Steuern sollen aufgebracht werden, um die trotz der in der letzten Session angenommenen Finanzreformen dem Staate noch fehlenden 50 Millionen theilweise zu decken. Um die Bille etwas weniger bitter erscheinen zu lassen, will man ebenfalls zwanzig Millionen Ersparnisse machen. Doch diese Ersparnisse selbst anstatt die allgemeine Lage zu verbessern, werden sie nur noch verschlimmern, da dieselbe die Thätigkeit aller öffentlichen Verwaltungen hemmen werden und gerade da, wo sie gemacht werden sollen, nämlich im Kriegs- und Marinebudget, nicht gemacht werden. Wohl hat man eine Kommission von Generalen ernannt, welche auch auf diesem Gebiet die Möglichkeit von Ersparnissen studiren sollen, allein man weiß wie unparteiisch ein solcher Ausschuss bei einer solchen Prüfung zu Werke gehen wird. Das Militärblatt „Esercito Italiano“ hat in einem neulich erschienenen, mit voller Sachkenntnis geschriebenen Artikel nachgewiesen, daß die Kommission denn auch sich damit begnügt, die unter einem Kapitel eingetragenen Ausgaben unter ein anderes zu setzen und so die an einem Punkte gemachten Ersparnisse durch eine Anzahl als unbedingt notwendig erachteter Ausgaben vollständig aufzuheben.

Die Lage ist eine wahrhaft verzweifelte geworden und es genügt, ein beliebiges Blatt zur Hand zu nehmen, um in demselben die in düsteren Farben geschilderte Noth des Volkes zu lesen. So schildert eines der Hauptblätter Roms die Lage der Stadt folgendermaßen: „Rom befindet sich in der vollständigsten Verlassenheit; jeden Tag sinkt die Stadt tiefer und tiefer ins Glend. Alle Lasten seiner Lage als Hauptstadt eines großen Reiches sind dem ewigen Rom verblieben, doch ist Niemand, der ihm dieselben tragen hilft. Die Steuer auf das städtische Eigenthum hat eine schreckliche Höhe erreicht, der Handel ist unbedeutend, die gewerbliche Entwicklung eine Chimäre. Die erdrückendste Nothlosigkeit hat sich aller Derjenigen bemächtigt, die helfen könnten und sie weigern sich, um die Interessen der Stadt zu kümmern, da sie voraussehen, daß ihr Lohn weiter nichts als maßlose Angriffe und unsinnige Kritiken der Mißthigen und der Reider, die stets darauf bedacht, andere zu bekriecheln, selbst aber nichts thun können. Die Aristokratie ist verarmt oder durch Selbstsucht von jeder hochherzigen That zurückgehalten. Die Bourgeoisie besteht nur noch dem Namen nach und das Volk, was noch das beste Element der Stadtbewohner bildet, weiß nicht, wie es aus der traurigen Lage, in der es sich ohne seine Schuld befindet, herauskommen soll. Das sind die Umstände, in denen sich heute die Hauptstadt Italiens befindet und was besonders betrübend ist, das ist, daß es für den Augenblick kein Mittel zur Rettung gibt. Es wird an unsern Nachkommen sein, daselbe zu finden. Wir sind verurtheilt, dem Verfall der ewigen Stadt Rom beizuwohnen, ohne denselben aufhalten zu können.“

Es ist das ein ernstes Bild, das den leitenden Staatsmännern Italiens zur Betrachtung vorgehalten wird und noch ist es nicht das ganze Land umfassend. Noch zeigt es nicht das in Sizilien unter der Arbeiter- und Landbevölkerung herrschende maßlose Glend, noch spricht es nicht von der Gährung und der Unzufriedenheit die im Volke wie das Feuer unter der Asche fortglimmt und über kurz oder lang den großen Brand entfachen wird.

Verichtszeitung.

△ Karlsruhe, 9. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Eine Anzahl von Verurtheilungen beschäftigte in der diesmaligen Sitzung die Strafkammer II. In derselben ergingen folgende Urtheile: Tagelöhner Bernhard Weindörfer aus Gppingen wegen Körperverletzung 3 Monate Gefängniß; Steinhauer Gottlieb Geiger von Wismheim wegen versuchter Mordthat 15 Mark Geldstrafe; Landwirth August Friedrich Kaus aus Jspringen wegen Körperverletzung 6 Monate Gefängniß; Bäcker Franz Lambert Sieber aus Mingsheim wegen Körperverletzung 20 Mk. Geldstrafe; Landwirth Balthasar Kiedel aus Kronau wegen Körperverletzung 2 Wochen Gefängniß. Ein Fall gelangte nicht zur Verhandlung, da die Verurteilung vor der Hauptverhandlung zurückgezogen worden war.

würdigt, ihm zu dienen. Doch da kommt Rothheim zurück und ohne den erwarteten General,“ sagte er verwundert, als der Schlossherr allein wieder in den Wintergarten trat. „Nun, wo ist Herr Gebhard?“ rief Baron Strehlen dem letzteren entgegen.

„Herr Gebhard ist nicht gekommen,“ entgegnete Baron Rothheim zu Strehlen gewendet. „Da die Geschäfte des ersten Direktors des Hauses Sondorf auf den Besitzungen des Fürsten Altmann beendet waren, so sandte Sondorf an Stelle des mir bekannten Gebhard einen anderen Direktor zu mir, und derselbe ist kein anderer als Rolf Siegfried!“

Die übrige Gesellschaft war nicht überrascht. Das Auftreten Siegfrieds entsprach vollkommen seiner Stellung in dem Hause Sondorf. Aber Tante Lona sagte mit etwas bekümmertem Stimmton halblaut zu dem Baron: „Rolf Siegfried ist ja der Mann, den Du nicht sehr höflich fortgeschickt hast; das wirst Du wieder gut machen müssen.“

„Wer theilte Dir denn diese überraschende Thatsache von der jetzigen Stellung Deines ehemaligen Forstgehilfen mit?“ fragte Strehlen.

„Siegfrieds Sekretär und der Kassierer, die mit dem Wagen angekommen sind. Ich lud sie ein, an unserem Frühstück theil zu nehmen, sie lehnten es aber ab, als sie hörten, daß der Direktor fortgeritten sei.“

„Sehr taktvoll,“ bemerkte Strehlen. „Hast Du Befehl gegeben, die Herren auf ihr Zimmer zu führen?“

(Fortsetzung folgt.)

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die eingetretene Stille unterbrach das Rollen eines Wagens, der rasch näher kam und vor dem Schloßportal anhalt. „Erwartest Du noch Gäste?“ fragte Herr von Strehlen seinen Freund, der eilig aufgestanden war. „Ich glaube, es wird Herr Gebhard, der Bevollmächtigte des Hauses Sondorf und Söhne sein, dessen Ankunft uns für heute angemeldet wurde,“ sagte der Baron und entfernte sich, um die Erwarteten in Empfang zu nehmen.

„Was für ein Haus ist das?“ fragte Herr von Selmar und hob den Blick, welchen er bewundernd eine Weile auf seinen weißen, wohlgepflegten Händen hatte ruhen lassen.

„Sondorf und Söhne,“ entgegnete Strehlen, „sind eine der größten Firmen des Kontinents, welche sich mit der Lieferung von Bauholz befassen.“

„Und was hat Papa mit diesen Leuten zu thun?“ fragte Baronessa Yella ein wenig hochmüthig.

„Ihr Papa beabsichtigt, das Bauholz im Rothheim- und Fernow-Walde schlagen zu lassen,“ entgegnete Herr von Strehlen lächelnd.

„Ich habe keine großen Sympathien für solche Geschäftleute,“ bemerkte Herr von Selmar geringschätzig.

„Natürlich, Offiziere kennen im Allgemeinen nur solche Handelsleute, die sich mit der Ausstellung von Wechseln befassen,“ entgegnete Herr von Strehlen mit Sarkasmus. „Geschäftshäuser wie Sondorf und Söhne erinnern mich an die Juggler der früheren Jahrhunderte. Sondorfs Verbindungen erstrecken sich über die alte und neue Welt. Auf ihren weiten Lagerplätzen ruhen friedlich neben den deutschen Eichen die ungarischen Buchen, die böhmischen Fichten und die Tannen der Alpen neben dem Ahorn aus Dalmatien und der Türkei, der probenzalische Kuckbaum und afrikanisches Ebenholz. Der Chef des Hauses Sondorf ist auch eine Art von Feldherr, der Arbeiterarmeen befehligt und mit ihnen stets siegreiche, und gottlob unblutige Schlachten schlägt. Einem seiner Generale, d. h. einem Forstingenieur, der die vom Chef abgeschlossenen Ausholzungen leitet, ist Ihr Vater eben entgegengegangen, Baronessa.“

„Mich interessiren derartige Geschäftsverbindungen meines Vaters nur wenig,“ sagte die Angeredete, „aber meine Tante Lona um so mehr; sie theilt meine Geringschätzung für alle Sorten Handelsleute nicht. Wir sind sie nur herzlose Sammler des elenden, häßlichen Geldes.“

Herr von Strehlen lächelte in seiner feinen Weise. „Das Geld an sich ist nicht häßlich, liebe Baronessa,“ entgegnete er mit leisem Spott. „Oft wissen es die, die es zu verachten scheinen, am wenigsten zu entbehren. Gold und Silber ist Edelmetall und nützt dem Edelmann, wenn er es nur zu beherrschen versteht und sich nicht herab-

setzt.“

Die Anklage gegen den Maurer Michael Karl von Unterwiesheim wegen Bedrohung wurde auf den 17. November verlagert.

Angeschuldigt des einfachen Bankrotts war der im Jahre 1868 geborene Kaufmann Theodor Paul Helm aus Esfurt. Der Angeklagte, der früher ein Geschäft in Dauschlott betrieb und z. Zt. in Leipzig wohnte, hatte es, wie das am 17. April d. J. über ihn verhängte Konkursverfahren feststellte, unterlassen, die gesetzlich vorgeschriebene Anfangsbilanz zu ziehen. Er wurde hierwegen mit 2 Tagen Gefängnis bestraft.

Am 17. Oktober entwendete der schon bestrafte Tagelöhner Johann Friedel aus Büding dem Hirschwirth Bindemann in Bretten einen Ueberzieher im Werthe von 20 M. Er erhielt wegen Diebstahls 3 Monate Gefängnis.

Badische Chronik.

• Purlach, 12. Nov. Gestern fand hier Erneuerungswahl des Gemeinderaths statt. Gewählt wurden: Friedr. Weßler, Rentner, Heinrich Voit, Fabrikant, Johann Heinrich Weiler, Landwirth, Jakob Semmler, Maurermeister, Adam Geaf, Malzfabrikant.

• Bretten, 12. Nov. Gestern wurden in der hiesigen St. Michaelskirche unter zahlreicher Theilnahme der Gemeinde die beiden evangelischen Pfarrandidaten Karl Zipperer von hier und Wilhelm Ziegler von Nußbaum kirchlich eingeführt. Die feierliche Handlung wurde durch Herrn Stefan Flad, unter Assistenten der Herren Stadtpfarrer Menton von hier und Pfarrer Hesselbacher aus Weingarten vorgenommen.

• Badenweiler, 13. Nov. Die Abreise H. R. H. G. des Großherzogs und seiner Gemahlin sowie der Großherzogin von Bagernburg ist heute erfolgt.

• Mühlheim, 12. Nov. Seit Samstag wird ein schulpflichtiges Mädchen vermißt.

• Rehl, 13. Nov. In verschiedenen Unterländer Blättern fanden sich angeführt die letzten ergebigen Regengüsse. Die Höhe der Regenmenge über ein starkes Steigen des Oberrheins; hier ist der Rhein gestern um 27 Centimeter gestiegen, der Pegel liegt auf 2,62 Meter, also noch nicht einmal auf der Höhe des normalen Wasserstands. Von Hünningen wird Stillstand gemeldet, eine Hochwassergerade durch den Rhein erscheint demnach vorderhand ausgeschlossen. Hingegen geht das Wasser der Kinzig hart an dem Uferand, gestern fiel daselbst wieder; der Kinzigpegel zeigte gestern Morgen 2,05 Meter.

• Waldshut, 12. Nov. In den Gemeinden Griesen, Niedern, Bühl, Dettighofen, Berwangen und Eichberg sind dem „Ab-Voten“ zufolge über 30 Personen wahrscheinlich in Folge Genußes von verdorbenen Wurstwaren erkrankt und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Nov.

• Synodewahl. Die Wahl des Herrn Oberhofpredigers und Dehans Helbing in Emmendingen für die Generalsynode wurde, wie der „Syn.“ mitgeteilt wird, vom Oberkirchenrath für ungültig erklärt, weil 9 Stimmen gegen 8 und einen weißen Zettel im ersten Wahlgang nicht als Mehrheit gilt und ein zweiter Wahlgang unterlassen wurde. Oberhofprediger und Dehan Helbing hat deshalb für Karlsruhe-Stadt, wo er in seiner Eigenschaft als Dekan gewählt ist, angenommen. In Emmendingen wird am Mittwoch neu gewählt.

• Mißhandlung. Am 10. ds. Mts. Nachts kam in einer Wirtshausknecht in der Kriegstraße ein Herr mit einem Eisendreher in Wortwechsel, wobei der Eisendreher seinem Gegner mit einem Glas oder sonstigen harten Gegenstand eine erhebliche, starkblutende Wunde unter dem rechten Auge beibrachte.

Bermischtes.

Berlin, 12. Nov. Die Leiche eines Soldaten vom dritten Gardebataillon wurde am Montag Morgen in einem Erdloch am Erweiterungsbau der Kaserne in der Wrangelstraße gefunden. Der Leutnant Szwad aus der Provinz Polen hatte sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten.

Wien, 12. Nov. Baron Hermann Rdnigswarters 8jähriger Sohn tritt zum Christentum über, wodurch die für diesen Fall im Testamente des verstorbenen Großvaters Baron Rdnigswarter auf dem Gut Scheibtau imtabulirte Million Gulden verschiedenen humanitären Institutionen zugewendet wird. Auch der Vater soll überleben, doch verlautet darüber noch nichts Bestimmtes. Er soll ungarischer Staatsbürger werden. (Frl. 3.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Nov. In der Abend Sitzung der Generalsynode theilte der Vorsitzende ein Telegramm des Kaisers mit, das folgendermaßen lautete: „Die Melbung von der einmüthigen Annahme der Agendenvorlage hat mich mit Freude und Dank erfüllt. Ich hoffe zu Gott, daß die Agende durch freiwillige Aneignung der Gemeinden zur Festigung des theuren evangelischen Glaubens und reicherer tieferer Erbauung der Gemeinden dienen werde. Das wolle Gott.“

Berlin, 13. Nov. Wie offiziell verlautet, verfällt auf Preußen für das nächste Etatsjahr ein Beitrag von 10 Millionen Matrikularumlagen mehr an das Reich, als ihm Ueberweisungen vom Reich zufließen.

Belgrad, 13. Nov. In Kumanowa, einer Stadt in Mazedonien, wurde in der orthodoxen Kirche während des Gottesdienstes der bulgarische Pope Juwanoff vor dem Altare durch einen Schuß aus einem Martinigewehre getödtet. Der Mörder, ein fanatischer Serbe aus Kumanowa, ist nach Serbien entflohen. (S. M.)

Der Thronwechsel in Rußland.

Petersburg, 12. Nov.

Ein Rundschreiben des Ministers des Auswärtigen an die Vertreter Rußlands im Ausland vom 9. November versichert, der Kaiser sei fest entschlossen, den Spuren seines Vaters zu folgen, er werde seine Kräfte dem Wohlsein im Innern widmen und nirgends abweichen von der friedlichen, loyalen und festen Politik, die so sehr zur allgemeinen Beruhigung beigetragen habe. Rußland werde die Traditionen und treu freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten pflegen und in der Achtung vor dem Recht und der gesetzlichen Ordnung die sicherste Gewähr für die Ruhe der Staaten erblicken.

Der Erlass des Kaisers an das finnländische Volk ist Vivado, G. d. M. datirt und lautet: Seitdem wir nach Gottes Fügung in den ererbten Besitz des Großfürstenthums Finland gekommen, wollen wir auch fürderhin die Religion und Grundgesetze des Landes beständigen, sowie die Rechte und Privilegien, die jeder Stand und die Einwohner insgesammt, hohe und niedrige, des genannten Großfürstenthums laut Verfassung dieses Landes bisher genossen, indem wir versprechen, alle diese Vorrechte und Verfassungen fest und unverrückt in Kraft und Werth zu erhalten.

Kaiser Nikolaus empfing inzwischen am Montag Vormittag im Kremplakast die Vertreter der Moskauer Stände und dankte dem Stadthaupt für die Sympathiebeweise der Stadt. Danach begab sich die kaiserliche Familie über die rothe Treppe zur Erzenkel-Kathedrale und wohnte einer kurzen Totenmesse bei. Um 10 Uhr erfolgte die Zurückführung der Leiche zum Petersburger Bahnhofe. Auf dem Perron fand noch eine kurze Trauerandacht statt, worauf der Kaiser und die Großfürsten den Sarg zum Trauerwaggon trugen. Kurz nach 12 Uhr ging der Trauerzug ab, in dem der Kaiser, die Kaiserin-Wittve, die Prinzessin Alix und die Fürstlichkeiten unter Geschütz- und Gewehrsalven eingestiegen waren. Nachmittags um 2 Uhr folgten der Großfürst Sergius nebst Gemahlin mit den übrigen Herrschaften.

(Telegramme.)

Darmstadt, 13. Nov. Der Großherzog von Hessen und die Prinzessin Heinrich von Preußen reisten heute über Berlin nach Petersburg ab.

Petersburg, 13. Nov. Der „Regierungsbote“ meldet: Der Kaiser hielt bei dem geistigen Empfang der Vertreter der Moskauer Stände folgende Ansprache: Es ist mir schwer und schmerzhaft, jetzt in Moskau zu sein, welches Mein unvergeßlicher Vater so herzlich liebte, allein, die Kaiserin und Ich finden den wahren Trost in den Gebeten, welche ganz Rußland in diesen Tagen emporsendet und in den Thränen, welche ganz Rußland weinte. Gott helfe Mir, Unserer heißgeliebten Heimath ebenso zu dienen, wie Mein dahingegangener Vater ihr gedient und sie zu führen auf dem hellen, strahlenden Weg, welchen er gewiesen.

Peterburg, 13. Nov. Der Weg bis zur Peter-Pauls-Festung, welchen der Trauerzug mit der Leiche Alexander's III. vom Bahnhof zu nehmen hatte, ist plötzlich abgeändert worden. Die Gründe dieser Maßregel werden geheim gehalten.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 13. Nov. Die auf heute festgesetzte Rekrutenvereidigung ist auf Donnerstag verschoben, weil die Sternwarte für heute Sturm und Regen signalisirte.

Berlin, 13. Nov. Zu der gestrigen kaiserlichen Abendtafel im neuen Palais waren Finanzminister Dr. Miquel und der Chef des Civilkabinetts von Lucanus geladen. — Der Kaiser empfing heute Vormittag den Oberlandesgerichtspräsidenten von Celle, Schünstedt.

Ostrowo, 13. Nov. Heute erfolgte hier die Hinrichtung des Mörders Nowiki durch den Scharfrichter Reindl.

Stuttgart, 13. Nov. Die evangelische Landesynode nahm heute einen Antrag Ellen mit 38 gegen 18 Stimmen an. Derselbe befaßt, daß in Zukunft die Landesynode je nach drei Jahren zu einer ordentlichen Tagung zusammentreten soll. Die zweite ordentliche Versammlung soll für die Folge ausfallen, wenn das Kirchenregiment mit Zustimmung des Synodalausschusses eine Einberufung nicht für nöthig hält.

Belgrad, 13. Nov. Neuerdings tauchen hier wieder Gerüchte über eine Kabinettskrisis auf. Nähere Mittheilungen entziehen sich vorläufig noch der Oeffentlichkeit.

Triest, 13. Nov. Zwischen Italienern und Slovenen kam es hier gestern zu blutigen Grzessen. Madrid, 13. Nov. An der ganzen spanischen Küste herrscht ein heftiger Sturm. 17 Schiffe haben sich schwer beschädigt nach St. Johann de Luzbai geflüchtet. Die meisten telegraphischen Verbindungen mit Madrid sind zerstört.

Paris, 13. Nov. Gestern wüthete hier bis gegen Mitternacht ein furchtbarer Sturm, welcher beträchtlichen Schaden anrichtete; derselbe zertrümmerte un-

zählige Fensterscheiben, warf Schornsteine um und entwurzelte viele Bäume. Nach Morgenblättern sind 2 bis 3 Personen getödtet, diese verletzt, darunter mehrere schwer. Aus den Häfen, dem Canal la Manche und dem offenen Meere werden zahlreiche Unglücksfälle gemeldet.

Brüssel, 13. Nov. In der verflohenen Nacht wüthete über ganz Belgien ein heftiger Sturm, welcher große Verheerungen anrichtete. Viele Schornsteine wurden umgerissen, große Bäume entwurzelt, Häuser abgedeckt. Mehrere Personen wurden durch herabfallende Dachziegel verwundet. Zahlreiche Fingebarten sind mit Inzassen umgekommen.

London, 13. Nov. Die Morgenblätter melden: Gestern wurde vor dem Gerichtsgebäude am Londoner Strand eine Bombe mit Zünder entdeckt. Verhaftungen fanden nicht statt. — Der „Standard“ meldet aus Moskau: Das Uebereinkommen betreffs Pamir, worauf Lord Rosebery in seiner Reichthall-Rede hindeutete, bestimmt als Grenz der russischen Einflußsphäre die Flußläufe des Murghal und Kfsa als Grenze der englischen Einflußsphäre die Flußläufe des Panian und Charan. In dem dazwischen liegenden Gebiete soll verhandelt werden. Das Arrangement ist als „modus vivendi, nicht als endgültige Lösung gedacht.

London, 13. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus New-York vom 12. d. Mts.: Die Annahme der neuen Anleihe wird in den nächsten zwei Tagen erwartet; dieselbe dürfte nicht unter 50 Millionen Dollar betragen.

Washington, 13. Nov. Japan verlangte eingehendere Details betreffs der Intervention. Gresham überreichte darauf eine umfangreiche Antwort.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Mehger Josef Schlipper in Mannheim. Konkursverwalter Kaufmann Friedr. Bühler in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 18. Dez. 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 28. Dez.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 4. Nov. Felix Johann, Vater Felix Grammelbacher, Bismarckstraße. 7. Friedrich Karl, Vater Karl Bohner, Bierbrauer. 8. Emil Anton Friedrich, Vater Emil Jölein, Schlosser. — Frieda Rosa, V. Otto Fichte, Dreher. 10. Nathaniel, Vater Julius Plachinski, Handelsmann. — Anna Emilie, Vater Christophorus Gaardt, Dreher. — Emma Johanna, Vater Dr. Franz Theodor Krapp, Lehramtspraktikant. 11. Sofie Anna Hedwig, Vater Heinrich Schumacher, Diener. — Otto, Vater Otto Stoll, Bahnarbeiter. 5. Nov. Bioba, Vater Karl Ludwig Fijcher, Techniker. 6. Paul Friedrich, Vater Adolf Speck, Kaufmann. — Frieda, Vater Michael Schardt, Maschinenformner. 9. Emil, Vater Vincenz Groß, Pferdebauführer.

Todesfälle: 10. Nov. Katharina Wilhelm, alt 78 Jahre, Wittve des Feldwebels Johann Wilhelm. — Karl Becker, Versicherungsbeamter, ledig, alt 33 Jahre. — Bertold Dominus, alt 48 Jahre, Ehefrau des Chirurgen Johann Dominus. — Albert, alt 7 Monate 7 Tage, Vater Johann Spanier, Tagelöhner. — Marie Reintbal, alt 73 Jahre, Wittve des Hufschmieds August Reintbal. — Christoph Weiß, Maurermeister, ein Gemann, alt 32 Jahre.

Telegraphische Kursberichte

vom 13. November.

Table with 2 columns: Frankfurt a. M. and Offiz. Schlusscourse. 2 Uhr. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Tendenz: fest. Frankfurt a. M. and Schlusscourse. 3 Uhr. Lists financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Paris. 12 Uhr 20 Min. Lists financial instruments and their prices.

Träger-Vereins-Vereinigung
 Mittwoch Abend 7, 9 Uhr:
Reinsversammlung
 (Sprechungs-, Spiel- u. Regeldend)
 im Scheffelhof - Werdeplatz - wozu
 einladet!

er be er h ol

**Verein für vereinfachte
 Stenographie.**
 Morgen Mittwoch:
Vereinsabend
 im Landstrecht.
 Anmeldungen ebendort.
 Gäste sind willkommen. 12833

Heirath.
 Ein solider Mann, von ansehnlichem Alter, Ende 20er, Fabrikant, mit größerem, sehr gut veranlagtem Einkommen in hiesiger Gegend, wünscht sich eine tüchtige, häusliche, kinderlose Wittwe, die sich dem Mangel an passender Gelegenheit, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Fräuleins in entsprechendem Alter und mit ca. 40 bis 50000 Mark Vermögen behufs Verehelichung zu machen. Gest. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse und möglichst unter Beifügung eines Photographie mitunter N. 3052 an Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. gerichtet werden. Diskretion Ehrensache. Anonyme Zuschriften verb. 13394.2.1

Heirath.
 Staatsbeamter, gebildet, hübsch, 28 Jahre, mit einem Einkommen von Mk. 1400 und Anwartschaft auf Mk. 4000 Höchstgehalt, sowie Pensionberechtigung, wünscht eine häusliche, kinderlose Wittwe, die sich dem Mangel an passender Gelegenheit, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Fräuleins in entsprechendem Alter und mit ca. 40 bis 50000 Mark Vermögen behufs Verehelichung zu machen. Gest. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse und möglichst unter Beifügung eines Photographie mitunter N. 3052 an Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. gerichtet werden. Diskretion Ehrensache. Anonyme Zuschriften verb. 13394.2.1

Heirath.
 Ein Mädchen vom Lande, 33 Jahre alt, mit einem Baarvermögen von 7000 Mk., sucht sich mit einem Mann (Witwer nicht ausgeschlossen) in fester Lebensstellung zu verehelichen. Vermittlung jeder Art ausgeschlossen. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Offerten unter Nr. 13401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Herr oder Dame,
 d. v. d. Zinsen des Kapitals nicht an leben kann, erzielt bei stillem Antheil ohne Risiko 12-15% durch erf. rent. Kaufmann. Gest. Offerten unter Nr. 13406 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hoher Nebenverdienst!
 Eine alte deutsche gut eingeführte Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht gegen besonders hohe Provision Extraverdienst tüchtigen Agenten, welche sich insbesondere die weitere Ausbreitung des Geschäfts angelegen sein lassen müssen. 13349.2.2
 Off. unter H. 6893 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Pianino!
 Bestmögliches Instrument, Fabrikat ersten Ranges, ist unter Garantie billig zu verkaufen. 13413-1
 Marienstr. 49, III. Stod.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die Exped. der „Bad. Presse“.

Allen voran
 in Qualität, Aroma, edlem Geschmack und sparsamem, schönem Brand;
Allen voran
 auch in der Gunst des Publikums, in der großen Verbreitung und der beispiellosen Beliebtheit ist noeren Cigaretten die 12238

Marke: Santa Lucia in der Hülse
 (Schutzmarke Hülse)

Die Verühmtheit dieser Marke ist auf deren Vorzüge zurückzuführen, welche sie allein besitzt und welche keine andere Marke in gleicher Vollkommenheit in sich vereint. Santa Lucia (Schutzmarke Hülse) wird als einzige Specialität, mit stets gleich sorgfältiger Auswahl der edelsten Tabake hergestellt und ist darum von immer gleicher Qualität; Santa Lucia (Schutzmarke Hülse) hat jenen des Aroma und schönen, sparsamen Brand; Santa Lucia (Schutzmarke Hülse) verursacht selbst nach forcirtem Rauchen weder Verschleimung und rauhen Hals, noch auch Uebelkeiten und Kopfschmerzen; Santa Lucia (Schutzmarke Hülse) wirkt vielmehr äußerst anregend und belebend, sie kann stets in Gegenwart von Damen geraucht werden und kommt bei billigem Preise der feinsten Havana-Qualitäts-Cigarette gleich.

Rauchen Sie darum nur noch Marke Santa Lucia in der Hülse
 die Sie in den durch Plakate kenntlich gemachten Depots zum Preise von 50 Pfg. für 5 Stück kaufen können.

In Karlsruhe bei: Friedr. Benz, Amalienstr. 14b, Ecke der Karstr.; Karl Beck, Ludwigs- u. Wilhelmsstr. 3; R. Gohl, Kaiserstraße, am Kaiserplatz; F. F. Giese, Werderplatz; Carl Hager, Hof- u. Erbprinzenstr.; Karl Hoyer, Kaiserstr. 58; Ad. Hüber, Kaiserstr. 66; Karl Hornbald, Kreuzstr. 30; W. Kuhn, Adl. str. 8; Joh. Köch, Herrenstr. 3; „Merkur“ Cigarren-Geschäft, (Zub. E. Keller), Ecke der Kaiser- und Waldstraße (Ginaana Waldstr. 41); J. Mühl, Amalienstr.; Fr. Neff, Ecke Bismarck- und Ruppurrerstr.; W. Schwörer, Kaiserstr.; Aug. Stengel, Sophienstr. 66, Ecke der Waldstr.; Joh. Straub, Ecke Rönners- u. Kriegerstr.; R. Weymann, Waldstraße 22; F. Hoch, Karstr., Kaiserstr. In Mühlburg bei: Aug. Müller. In Rastatt bei: F. Landhäuser, Poststr. 65; F. Hilbert, Bahnhofstr. 29b. Engelhardt & Comp., Frankfurt a. M.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urohmutter
Frau Sophie Ankener, geb. Klein,
 Bäckermeisters-Wittwe,
 nach langem schweren Leiden zu sich zu ruhen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. November, Vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Schloßplatz 9. 13413

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn
Eduard
 nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 9 Monaten Montag Nacht 11^{1/2} Uhr zu sich zu ruhen.
 Die tieftrauernden Eltern:
Eduard Truglowski nebst Frau.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. November, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 13417

Motto: Wer das Gute will verbreiten, der vertraue es der Frau.

Preis:
 nur 1-3 Pfg pro Tasse!

MARCO POLO THEE
 in ganz Süddeutschland
 beliebteste & begehrteste von allen Marken
 Import von
Franz Kathreiner's Nachf.
MÜNCHEN.

Namhafte Ersparnisse lassen sich in jeder Haushaltung erzielen, wenn statt anderen einschlägigen Genussmitteln Marco Polo Thee konsumirt wird. Wer also seinen Angehörigen etwas gutes bieten und dabei Geld sparen will, verwende Marco Polo Thee.
 Garantie für Aechtheit nur in Originalpackungen mit unserer Firma
 Niederlage in Karlsruhe bei den Herren:
 Herm. Baumann, Kreuzstr. 10, Gust. Müller, an der kath. Kirche, Fr. Benz, Amalienstrasse, H. Munding, Ecke Kaiser- und Gust. Brunner, Wilhelmstr. 1, Herrenstrasse, Carl Klingmann, Ecke Markgrafen- und Kreuzstrasse, F. X. Rathgeb, Ludwigsplatz, E. Salzer, Kaiserstrasse 69.
 In Durlach bei den Herren: Friedr. Dietz und Carl Martin. In Ettlingen bei Herrn Paul Lessbecher. In Rastatt bei den Herren: C. F. Jäger, J. Landhäuser (vorm. A. J. Jung), Herm. Vogel. 11190

O. K. 20.
 eingetroffen. 13414
 Zu kaufen gesucht werden:
 5 Ztr. Bienen, 5 „ Rohkastanien und 5 „ Eideeln. 13334.2.2
 Angebote sind zu richten an die Stadtgarten-Verwaltung in Karlsruhe.
 Eine gut erhaltene 13416
Bettstätte,
 halbfranzösisch, nebst Kof und Matraze, ist zu verkaufen.
 Bahnhofstraße 30, III. Stod.
Zuhrknechte,
 welche im Besitz von guten Empfingungen sind, können eintreten.
Dünger-Abfuhr-Gesellschaft
 Karlsruhe,
 Brief Nr. 82. 13413-1

Maurer, Handlanger und Jungen
 finden sofort Beschäftigung. 13368
 Näheres Girschstraße 38.

Zwei möblierte Zimmer
 für etwa je 8 Tage der Monate Dezember, Januar, Februar möglichst nahe am Hauptbahnhof zu mieten gesucht.
 Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 13407.

Anzeige.
 Von heute ab befinden sich meine Wohnung und Geschäftszimmer
Kaiserstrasse Nr. 201 (Hofapotheke).
 Karlsruhe, im November 1894. 13391.3.1
L. Dammert, Rechtsanwalt.

Badische Weine
Gebr. Schlager, Jahr i. Z.
 Prämirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
 Patentkellerei seit 1876.
 Offerten hierdurch, da wir nicht reisen lassen:
 Weißweine: 45 50 60 70 80 Pfl.
 Rotherhölzer, angenehmer Tischwein 60 70 80 90 100 „
 Markgräber, feiner Tafelwein 80 85 75 90 120 „
 Ockenauer, do. süß und kräftig 80 90 100 120 140 „
 Durbacher, do. bouquetreich 80 90 100 120 140 „
 Rothweine: 70 80 90 120 „
 Rotherhölzer, mild und angenehm 100 120 130 140 „
 Keller, Gries für kleine Vorbeugung 120 130 140 160 „
 Kehlhaier, beschleichen, geblüthreich 120 130 140 160 „
 Preise ab Jahr, pro Liter in Beihgebände; für 1/4 Ztr. Fl. incl. Verpackung die 3 Preislagen recht. Garantie für reine Traubenweine.

BOLERO'S
Fleisch-Extracte i. fester u. flüssiger Form, sind die wohlschmeckendsten und preiswerthesten Producte ihrer Art.
 Bolero's Fleisch-Pepton wird von Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel empfohlen.
 Zu haben in Delikatess-Handlungen, Apotheken und Drogerien.
 Engros durch **Türk & Pabst, Frankfurt a. M.** 10840-4-8

Kaninchen, rein weiß, zuchtfähig, zu verkaufen. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 13401 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

1 gebrauchtes, fahrbares
Locomobile
 von 4-6 Pferdekraften welches sich in bestem Zustande befindet und nach im Betrieb gesehen werden kann, ist billig zu verkaufen. 13351.2.2
Wilhelm Schäfer,
 Stuttgart,
 Rothebühlstraße 11.

Operationsdiener,
 ein unverheiratheter, im Krankendienst bereits erfahrener, wird für die chirurgische Klinik in Heidelberg gesucht. Mit Zeugnissen beehrte Bewerbungen sind bei Großh. Verwaltung des akad. Krankenhauses anzubringen. 10880

Mädchen
 ein jüngeres, reinliches, wird tagsüber für einen kleineren Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13378.

Stelle-Gesuch.
 Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Fabrik-Geschäft nicht ganz vollendet hat, sucht auf einem Bureau zur weiteren Ausbildung sofort Stellung. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 13405.

Amalienstraße Nr. 18, Vorderhaus, 3. Stod., ist ein auf die Straße gehendes, heizbares Zimmer mit zwei Betten an zwei junge Leute soaleich oder später zu vermieten. 13404
Girschstraße 87,
 2. Stod., rechts, ist ein möbliertes Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu vermieten.

Freiwillige Feuerwehr.

I. Compagnie.

Mittwoch den 14. ds. Mts.,
Abends 7/9 Uhr:



Compagnie - Versammlung

bei Kamerad Fessler (Waldborn.)

13393.3.2

A. Schlachter.

Geschmackvollst garnirte

Damen- und Kinder-Hüte

in größter Auswahl

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

12887.5.5

F. Herrmann, Modes,

Kaiserstraße 112.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung

sämtlicher neuer polirter und ge-
wichtigster Möbel, selbstverfertig-
ter Polstermöbel und Betten
(über 100 Stück), voll-
ständiger Schlaf-
Wohn-, Schlafzimmer
und Salons in
allen Holz-
arten

R. Dewerth, größtes Möbellager,
Durlacherstraße 97, hinter Kaiserstraße 97.

zu
noch nie
dagewesenen
Preisen.

20% Preisermäßigung.

Bei Auskäufern extra Rabatt.

Nur prima Waare bei bekannt

reeller Bedienung.

Größtes Lager in einfachen, mittel- und

hochfeinen Ausstattungen. 10673*

⚡ Von 1895 an: Kaiserstraße 97, Neubau.

Frau W. Sinn

35 Hirschstraße 35 12555.10.8

empfiehlt sich im Anfertigen von eleganter Damen- und
Kinder-Garderobe nach den neuesten Journalen mit tadellosem
Sitz und feinsten Ausarbeitung zu billigst gestellten Preisen.

Actiengesellschaft Bachner'sche Brauerei Tübingen-Stuttgart.

Wir beabsichtigen unsere in Stuttgart be-
legenen, mit allem Komfort und höchster Eleganz
der Neuzeit ausgestatteten

Restaurations-Lokalitäten

in deren Mittelpunkt der Kaisersaal mit Hout-
Reliefs (Episoden aus der deutschen Kaiserzeit
in acht künstlerischer Ausführung darstellend)

zu verpachten

und ersuchen geeignete, durchaus tüchtige und
kautionsfähige Bewerber, auch Nichtconcessionirte,
da Concession vorhanden, um gest. Einreichung
ihrer Offerten an die Direktion obiger Gesellschaft
in Stuttgart. Der Bier- und Weinverbrauch ist
nachweislich ein ganz bedeutender, auch sind sämt-
liche Lokalitäten mit elektrischem Licht, sowie mit
Dampfheizung versehen. 13208.2.2

Adresskarten,

eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig
angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Concert-Pianino

Ladenmiete, kein Personal, wenig Unkosten, grosser Umsatz, bescheidener Nutzen, daher billiger als jede
Concurrenz. Neue Pianos von M. 400.— an; schöne Auswahl. Viele Referenzen. Umtausch älterer
Instrumente statthaft.

L. Hack, Pianofortehandlung, Ruppurrerstr. 2 (Grüner Hof).

Der nach dem Reichpatent 72449 hergestellte
allein ächte und von allen deutschen Aerzten empfohlene



Kasseler Hafer-Kakao

ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind,
namentlich **Magenleidenden, Nervösen, Reconvalescenten**
und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche
keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen.

Der ächte **Kasseler Hafer-Kakao** wird nur in Schachteln zu 27 Würfel für M. 1
verkauft und ist in allen Apotheken, Drogen- und
guten Colonialwaarengeschäften zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik

Hausen & Co., Kassel.



Winter- Schuhwaaren,

grosse Auswahl, billige Preise
bei 13190.2.2

H. Freyheit,

117 Kaiserstrasse 117.

Carl Krane,

Kaiserstraße 112.
Sprechzeit 7822*
für Zahnkranke
von 9-6 Uhr.

Patent-Bett-Sopha,

DR. UNIC m. Patent,
sehr praktisch und elegant, mit einem
Griff ein Bett. Verschiedene gold.
Medaillen und 1. Preise.
Vert. Karl Kraut Sohn,
Hirschstraße 18, parterre.
Umarbeiten von Möbeln, Auf-
machen von Vorhängen u. s. w. bei
billigster Berechnung. 13111.8.2
Eing. Patent-Bett-Sopha d. a. d.
Chig. Ausstell. d. gold. Medaille erhielt.

Wer

schnell, sicher, gut und
billig nach Ameri-
ka fahren will, wende
sich an
8071*
F. Kern, Karlsruhe,
Kaiserstraße 9,
obrigkeitl. concess. Ge-
neral-Agent für Baden.

Unterkleider.

Normal. Senden von ... 80 Pfg.
do. Jacken " ... 50 Pfg.
do. Hosen " ... 75 Pfg.
Halbstaechel-Senden, vollkommen
groß, Strümpfe, Socken, Handschuhe
in großer Auswahl. 12459 10 7
D. Schwarzwälder,
22 Kaiserstraße 22.

Nürnberg Spielwaren!

Puppen- und Christbaumschmuck.
Kurzwaaren und Gebrauchs-Artikel.
Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.
Preisliste nur für Wiederverkauf!
Friedr. Ganzenmüller in Nürn-
berg. 13101.2.2

Ankauf.

Wegen eingetretenern Mangel an
gebrauchten Gegenständen zahle ich
wiederum außergewöhnlich hohe Preise
für: getragene Herren- und Damen-
kleider, Schuhe und Stiefel, Betten
und Möbel, sowie altes Gold und
Silber. Gefällige Offerten bitte zu
richten an **D. M. David, Markt-
grabenstraße 16-18.** 12984.12.5

Frische Malztreber

sind wöchentlich noch 2 Eude ganz
oder theilweise zu vergeben.
Brauerei Sinner,
13377 Grünwinkel.

Französischen Cognac

in 3 verschiedenen Preislagen in
bekanntester Güte und äußerst billigem
Preis empfiehlt in Flaschen und
glasweise 12604

M. Giebel,

Conditorei,
Waldstr. 49.

Delikate Suppen.

Hauptächlich für Bereiter der
Naturheilmethode empfiehlt eine große
Auswahl Suppen-Einlagen, welche
wegen ihres Nährwertes und
delikatsten Geschmacks allgemein
Beifall finden. 13021.4.4
Kneipp-Kur-Anstalt und Hand-
lung in Naturheil-Artikeln.
Hirschstraße 12

COGNAC Domaine Ste. Marie

Chérac près Cognac.
Zu haben b. d. Herren:
**F. X. Rathgeb, Waldstr. 57,
Vict. Merkle, Kaiserstr. 160.**

Kanarienvögel.

Empfehle meine mit
vielen Ehrenpreisen und
gold. Medaille prämierte
Pariser Koller in ver-
schiedenen Preislagen
nach Gefangnisleistung. Ver-
handt unter Nachnahme
oder vorherige Einsendung des Be-
trags, bei Anfrage Rückporto erbeten.
K. Scheer,
Züchterei edler Kanarienvögel,
Kaiserstraße 221.
12215*

Pianino-Gelegenheitskäufe!

Ich habe im Auftrage zu wirklichen
Ausnahmepreisen abzugeben:
1 Pianino, kreuzsaitig, neu, in Kie-
baumholz, netto Mk. 450.—
1 Pianino, kreuzsaitig, neu, in
schwarzem Holze — sehr schön
— Mk. 500.—
1 hohes Pianino, prachtvoll in
Tone, kaum gespielt, anstatt Mk.
800.— nur Mk. 600.—
und kann diese Instrumente bester
empfehlen. 13198.4.3
H. Vögelin, Pianofortehändler,
Friedrichsplatz 11,
neben der Bad. Bank.